

Handlungskompetenz sowie ökonomische und politische Bildung sind ständige Aufgabe des Erdkunde-Unterrichts. In der folgenden Darstellung sind sie in die übrigen Kompetenzen integriert. Die Oberthemen sind obligatorisch zu behandeln. Die Unterpunkte werden je nach gegebenen Rahmenbedingungen erarbeitet. Die Reihenfolge der Themen ist nicht zwingend vorgegeben.

Jahrgangsstufe 5

Lehrplan G8	Thema	Sachkompetenz	Methodenkompetenz	Urteilskompetenz
	Erdkunde – Wir entdecken die Welt	<ul style="list-style-type: none"> - verfügen über ein räumliches Orientierungsraster - wenden zentrale Fachbegriffe an (Himmelsrichtung, Planquadrat...) 	<ul style="list-style-type: none"> - entnehmen aus Karten unter Benutzung der Legende und der Maßstabsleiste themenbezogenen Informationen - nutzen Inhaltsverzeichnis, Register und Koordinaten im Atlas eigenständig zur Orientierung 	
<p>Zusammenleben in unterschiedlich strukturierten Siedlungen</p> <p>Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grobgliederung einer Stadt - Unterschiede in der Ausstattung von Stadt und Dorf 	<p>Leben in Stadt und Land z.B.</p> <p>Eine Stadt besteht aus vielen Teilen</p> <p>Wohnen auf dem Land</p>	<ul style="list-style-type: none"> - unterscheiden Siedlungen verschiedener Größe nach Merkmalen, teils räumlicher Gliederung und Versorgungsangeboten 	<ul style="list-style-type: none"> - gewinnen aus Bildern Informationen - arbeiten mit einfachen modellhaften Darstellungen - nutzen Informationen aus Karten zum Vergleich - gewinnen aus Tabellen Informationen 	<ul style="list-style-type: none"> - vertreten eigene Positionen argumentativ schlüssig (pro/contra)
<p>Arbeit und Versorgung in Wirtschaftsräumen unterschiedlicher Ausstattung</p> <p>Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bedeutung ausgewählter Standortfaktoren für Landwirtschaft (Klima, Boden, Absatzmarkt) - Veränderung von Strukturen in der Landwirtschaft - Produktion und Weiterverarbeitung von Nahrungsmitteln - Beeinflussung der Ressource Wasser durch unangepasste Nutzung - Regionen unterschiedlicher landwirtschaftlicher Nutzung in den deutschen Großlandschaften 	<p>Versorgung durch Landwirtschaft z.B.</p> <p>Erdverbund, auf den Boden kommt es an</p> <p>Sonnenklar, das Klima ist wichtig</p> <p>Landwirtschaft im Wandel</p> <p>Die ökologische Wirtschaftsweise – eine Alternative?</p> <p>Wasser unser wichtigstes Lebensmittel</p> <p>Unterschiedliche landwirtschaftliche Nutzung in Deutschland</p>	<ul style="list-style-type: none"> - verfügen über ein räumliches Orientierungsraster zur Einordnung unterschiedlich strukturierter Natur- und Wirtschaftsräume - beschreiben die Bedeutung einzelner Standortfaktoren für die Landwirtschaft - stellen wesentliche Aspekte des Wandels in der Landwirtschaft dar - zeigen Zusammenhänge zwischen den naturgeographischen Gegebenheiten, einzelnen Produktionsfaktoren und der landwirtschaftlichen Nutzung auf - wenden zentrale Fachbegriffe im thematischen Kontext an 	<ul style="list-style-type: none"> - entnehmen Texten fragenrelevante Informationen und geben sie wieder - gewinnen aus Graphiken themenbezogenen Informationen 	<ul style="list-style-type: none"> - unterscheiden zwischen Pro- und Kontra-Argumenten zu verschiedenen kontrovers diskutierten Sachverhalten - vertreten fremde Positionen argumentativ schlüssig

Lehrplan G8	Thema	Sachkompetenz	Methodenkompetenz	Urteilskompetenz
<p>- Bedeutung ausgewählter Standortfaktoren für Industrie (Rohstoffe, Verkehr, Arbeitskräfte), und Dienstleistungen (Verkehrsanbindung, Bildung)</p> <p>- Veränderung von Strukturen in der Industrie</p> <p>- wichtige Industrie- und Verdichtungsräume in den Mitgliedsstaaten der Europäischen Union</p>	<p>Versorgung durch Industrie und Dienstleistungen z.B.</p> <p>Auf den Standort kommt es an (Ruhrgebiet)</p> <p>Das Ruhrgebiet im Wandel</p> <p>Häfen – Knotenpunkte des Welt-handels</p> <p>wichtige Industrie- und Verdichtungs-räume in den Mit-gliedsstaaten der EU</p>		<p>- erstellen einfache Dia-gramme</p> <p>- entnehmen aus Karten unter Benutzung der Legende und der Maß-stabsleiste themenbezogen Informationen</p>	
<p>Auswirkungen von Freizeitgestaltung auf Erholungsräume und deren naturgeographisches Gefüge</p> <p>Schwerpunkte:</p> <p>- Möglichkeiten der Freizeitgestaltung im Kontext der naturgeographischen Gegebenheiten und des touristischen Angebots in Küsten und Hochgebirgslandschaften</p> <p>- das Konzept des sanften Tourismus als Mittel zur Vermeidung von Natur- und Landschaftsschäden</p> <p>- physiognomische und sozio-ökonomische Veränderungen einer Gemeinde durch den Fremdenverkehr</p> <p>- Hauptzielgebiete deutscher Touristen in verschiedenen Staaten Europas</p>	<p>Freizeitgestaltung mit Auswirkungen z.B.</p> <p>Urlaub am Meer und im Hochgebirge</p> <p>Nutzungskonflikte an der Küste</p> <p>Die Natur muss geschützt werden</p> <p>Arbeitsplätze oder Umweltschutz? Sanfter Tourismus</p> <p>Urlaub unter südlicher Sonne</p> <p>Veränderung durch Tourismus</p> <p>Touristenziele und Staaten in Europa</p>	<p>- stellen einen Zusammenhang zwischen dem Bedürfnis nach Freizeitgestaltung sowie der Erschließung, Gestaltung und Veränderung von Erholungsräumen her</p> <p>- beschreiben einzelne, durch landwirtschaftliche und touristische Nutzung verursachte Natur- und Landschaftsschäden und die Zielsetzung einfacher Konzepte zu ihrer Überwindung</p>	<p>- gewinnen aus Bildern, Graphiken und Tabellen themenbezogen Informationen</p>	<p>- unterscheiden zwischen Pro- und Kontra-Argumenten zu verschiedenen kontrovers diskutierten Sachverhalten</p>
<p>Vorstufe einer fragen-geleiteten Raumanalyse zur Verdeutlichung der idiographischen Ausprägung von zuvor in den Inhaltsfeldern erarbeiteten allgemeingeographischen Einsichten</p>	<p>Ein Raum unter der Lupe z. B. Langeoog</p> <p>Ferieninsel Langeoog – eine Welt im Kleinen</p>			

Jahrgangsstufe 7

Lehrplan G8	Thema	Sachkompetenz	Methodenkompetenz	Urteilskompetenz
	Unsere Erde – ein Planet im Sonnensystem Das Gradnetz der Erde Tageszeiten, Zeitzonen und Jahreszeiten	verfügen über unterschiedliche Orientierungsraster auf allen Maßstabsebenen		
Leben und Wirtschaften in verschiedenen Landschaftszonen Schwerpunkte: - Temperatur und Wasser als Begrenzungsfaktoren des Anbaus und Möglichkeiten der Überwindung der natürlichen Grenzen - naturgeographisches Wirkungsgefüge des tropischen Regenwaldes und daraus resultierende Möglichkeiten und Schwierigkeiten ökologisch angepassten Wirtschaftens - Nutzungswandel in Trockenräumen und damit verbundene positive wie negative Folgen - die gemäßigte Zone als Gunstraum für landwirtschaftliche Nutzung - Landschaftszonen als räumliche Ausprägung des Zusammenwirkens von Klima und Vegetation	Unsere Erde – unterschiedliche Lebensräume z.B. Temperaturen und Niederschläge – wichtig für die Vegetation Tropischer Regenwald – Wasser und Wärme im Überfluss Savannen – zwischen Wassermangel und Wasserüberfluss Wüste – die Trockenheit bestimmt das Leben Polargebiete – Leben mit der Kälte Gemäßigte Zone – nicht zu heiß und nicht zu kalt Die Landschaftszonen der Erde	beschreiben ausgewählte naturgeographische Strukturen und Prozesse (Oberflächenform, Boden, Georisiken, Klima- und Vegetationszonen) und erklären deren Einfluss auf die Lebens- und Wirtschaftsbedingungen der Menschen - erörtern unter Berücksichtigung der jeweiligen idio-graphischen Gegebenheiten die mit Eingriffen von Menschen in geoökologische Kreisläufe verbundenen Risiken und Möglichkeiten zu deren Vermeidung, - stellen einen Zusammenhang zwischen den naturgeographischen Bedingungen, unterschiedlichen Produktionsfaktoren und der Wirtschaftspolitik her und zeigen damit verbundene Konsequenzen für die landwirtschaftliche Produktion auf, - verwenden ein differenziertes Fachbegriffsnetz zu allen Inhaltsfeldern	- orientieren sich mit Hilfe von Karten und weiteren Hilfsmitteln mittelbar - beherrschen die Arbeitsschritte zur Informations- und Erkenntnisgewinnung mithilfe fachrelevanter Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) zur Erschließung unterschiedlicher Sachzusammenhänge und zur Entwicklung und Beantwortung raumbezogener Fragestellungen - wenden die Arbeitsschritte zur Erstellung von Kartenskizzen und Diagrammen auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme an, um geographische Informationen graphisch darzustellen	- sind fähig und bereit, Interessen und Raumansprüche verschiedener Gruppen bei der Nutzung und Gestaltung des Lebensraumes ernst zu nehmen und abzuwägen - beurteilen konkrete Maßnahmen der Raumgestaltung im Hinblick auf ihren Beitrag zur Sicherung oder Gefährdung einer nachhaltigen Entwicklung
Naturbedingte und anthropogen bedingte Gefährdung von Lebensräumen Schwerpunkte: - Schwächezonen der Erde - Bedrohung von Lebensräumen durch Georisiken (Erdbeben, Vulkane, Hurrikane) - Bedrohung von Lebensräumen durch unsachgemäße Eingriffe des Menschen in den Naturhaushalt (Bodenerosionen/ Desertifikation, globale Erwärmung, Überschwemmungen)	Unsere Lebensräume – gefährdet z.B. Vulkanausbrüche – Signale aus dem Erdinnern Alfred Wegener entdeckt die Kontinentalverschiebung Die Gesteinshülle der Erde – ein Puzzle in Bewegung Erdbeben – ungeahnte Kräfte Tsunami – Riesenwelle nach einem Seebeben Unser Klima im Wandel Der Boden bebaut und übernutzt	- beschreiben ausgewählte naturgeographische Strukturen und Prozesse (Oberflächenform, Boden, Georisiken, Klima- und Vegetationszonen) und erklären deren Einfluss auf die Lebens- und Wirtschaftsbedingungen der Menschen, - erörtern unter Berücksichtigung der jeweiligen idio-graphischen Gegebenheiten die mit Eingriffen von Menschen in geoökologische Kreisläufe verbundenen Risiken und Möglichkeiten zu deren Vermeidung,	- orientieren sich mit Hilfe von Karten und weiteren Hilfsmitteln mittelbar - beherrschen die Arbeitsschritte zur Informations- und Erkenntnisgewinnung mithilfe fachrelevanter Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) zur Erschließung unterschiedlicher Sachzusammenhänge und zur Entwicklung und Beantwortung raumbezogener Fragestellungen - wenden die Arbeitsschritte zur Erstellung von Kartenskizzen und Diagrammen auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme an, um geographische Informationen graphisch darzustellen	- beurteilen konkrete Maßnahmen der Raumgestaltung im Hinblick auf ihren Beitrag zur Sicherung oder Gefährdung einer nachhaltigen Entwicklung

Jahrgangsstufe 8

Lehrplan G8	Thema	Sachkompetenz	Methodenkompetenz	Urteilskompetenz
<p>Wachstum und Verteilung der Weltbevölkerung als globales Problem</p> <p>Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ursachen und Folgen der regional unterschiedlichen Verteilung, Entwicklung und Altersstruktur der Bevölkerung in Industrie- und Entwicklungsländern - räumliche Auswirkungen politisch und wirtschaftlich bedingter Migration in Herkunfts- und Zielgebieten - Wachsen und Schrumpfen als Problem von Städten in Entwicklungs- und Industrieländern 	<p>Wachstum und Verteilung der Weltbevölkerung z.B.</p> <p>Das Wachstum der Weltbevölkerung – weltweit sehr verschieden</p> <p>Die Bevölkerung eines Landes nach Altersgruppen – Bevölkerungspyramiden</p> <p>Migration – Ursachen, Routen, Ziele (national/international)</p> <p>Städte wachsen – Städte schrumpfen</p>	<ul style="list-style-type: none"> - verfügen über unterschiedliche Orientierungsraster auf allen Maßstabsebenen - erörtern Ursachen und Folgen der räumlich unterschiedlichen Entwicklung der Weltbevölkerung und damit verbundene klein- und großräumige Auswirkungen, - erklären Strukturen und Funktionen von Städten unterschiedlicher Bedeutung in Industrie- und Entwicklungsländern als Ergebnis unterschiedlicher Einflüsse und (Nutzungs-) Interessen - stellen den durch demographische Prozesse, Migration und Globalisierung verursachten Wandel in städtischen und ländlichen Räumen dar 	<ul style="list-style-type: none"> - entwickeln raumbezogene Fragestellungen und formulieren begründete Vermutungen - beherrschen die Arbeitsschritte zur Informations- und Erkenntnisgewinnung mithilfe fachrelevanter Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) zur Erschließung unterschiedlicher Sachzusammenhänge und zur Entwicklung und Beantwortung raumbezogener Fragestellungen - unterscheiden zwischen allgemeingeographischem und regionalgeographischem Zugriff 	<ul style="list-style-type: none"> - schätzen die Aussagekraft von Darstellungs- und Arbeitsmitteln zur Beantwortung von Fragen kritisch ein und prüfen deren Relevanz zur Erschließung der räumlichen Lebenswirklichkeit
<p>Innerstaatliche und globale räumliche Disparitäten als Herausforderung</p> <p>Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - verschiedene Indikatoren in ihrer Bedeutung für die Erfassung des Entwicklungsstandes von Wirtschaftsregionen und Staaten - sozioökonomische Gliederung der Erde - Raumentwicklung auf der Grundlage von Ressourcenverfügbarkeit, Arbeitsmarktsituation und wirtschaftspolitischen Zielsetzungen - das Ungleichgewicht beim Austausch von Rohstoffen und Industriewaren als eine Ursache für die weltweite Verteilung von Reichtum und Armut auf der Welt - Chancen und Risiken des Dritte-Welt-Tourismus für die Entwicklung der Zielregion 	<p>Eine Welt – ungleiche Entwicklung z.B.</p> <p>Entwicklung – Was heißt das?</p> <p>Drei Welten - fünf Welten - Eine Welt</p> <p>Entwicklungsstand der Staaten</p> <p>Gute und schlechte Voraussetzungen für Entwicklung</p> <p>Entwicklung – ein Ziel, viele Wege</p> <p>Auf dem Weg zu einem gerechteren Welthandel</p> <p>Förderung von Industrie und Landwirtschaft</p> <p>Entwicklung durch Tourismus – mit Licht und Schatten</p>	<ul style="list-style-type: none"> - verwenden ein differenziertes Fachbegriffsnetz - stellen einen Zusammenhang zwischen den naturgeographischen Bedingungen, unterschiedlichen Produktionsfaktoren und der Wirtschaftspolitik her und zeigen damit verbundene Konsequenzen für die landwirtschaftliche Produktion auf - analysieren Disparitäten auf unterschiedlichen Maßstabsebenen sowie deren Ursachen und Folgen anhand von Entwicklungsindikatoren und stellen Konzepte zu ihrer Überwindung dar - nutzen ihre Kenntnisse über den Bedeutungswandel der Standortfaktoren in den drei Wirtschaftssektoren zur Erklärung des Strukturwandels und der zunehmenden Verflechtung von Wirtschaftsregionen und damit verbundener Abhängigkeiten - stellen einen Zusammenhang zwischen der Entwicklung des Ferntourismus und den daraus resultierenden ökologischen, physiognomischen und sozioökonomischen Veränderungen in Tourismusregionen von Entwicklungsländern her 	<ul style="list-style-type: none"> - entwickeln raumbezogene Fragestellungen formulieren begründete Vermutungen - beherrschen die Arbeitsschritte zur Informations- und Erkenntnisgewinnung mithilfe fachrelevanter Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, statistische Angaben, Graphiken und Text) zur Erschließung unterschiedlicher Sachzusammenhänge und zur Entwicklung und Beantwortung raumbezogener Fragestellungen - gewinnen Informationen aus dem Internet 	<ul style="list-style-type: none"> - schätzen die Aussagekraft von Darstellungs- und Arbeitsmitteln zur Beantwortung von Fragen kritisch ein und prüfen deren Relevanz zur Erschließung der räumlichen Lebenswirklichkeit - sind fähig und bereit, Interessen und Raumansprüche verschiedener Gruppen bei der Nutzung und Gestaltung des Lebensraumes ernst zu nehmen und abzuwägen, - fällen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven begründete Urteile und vertreten sie argumentativ - beurteilen konkrete Maßnahmen der Raumgestaltung im Hinblick auf ihren Beitrag zur Sicherung oder Gefährdung einer nachhaltigen Entwicklung

Lehrplan G8	Thema	Sachkompetenz	Methodenkompetenz	Urteilskompetenz
<p>Eine fragengeleitete Raumanalyse zur Verdeutlichung der idiographischen Ausprägung von zuvor in den Inhaltsfeldern erarbeiteten allgemeingeographischen Einsichten</p>	<p>eine Raumanalyse z.B. Kenia</p>			

Jahrgangsstufe 9

Lehrplan G8	Thema	Sachkompetenz	Methodenkompetenz	Urteilskompetenz
<p>Wandel wirtschaftsräumlicher und politischer Strukturen unter dem Einfluss der Globalisierung</p> <p>Schwerpunkte: - Veränderungen des Standortgefüges im Zuge weltweiter Arbeitsteilung</p> <p>- landwirtschaftliche Produktion im Spannungsfeld von natürlichen Faktoren, weltweitem Handel und Umweltbelastung</p> <p>- Global Cities als Ausdruck veränderter Welthandelsbeziehungen</p> <p>- Handelsströme zwischen den Wirtschaftsregionen der Welt</p> <p>- wirtschaftliche Aktiv- und Passiv-Räume in den Mitgliedsstaaten der EU</p> <p>- Konkurrenz europäischer Regionen im Kontext von Strukturwandel, Transformation und Integration</p>	<p>Welthandel und Globalisierung z.B.</p> <p>Globalisierung – Was ist das?</p> <p>Weltweiter Handel – globale Wirtschaft</p> <p>Weltkonzerne – wichtige Akteure der Globalisierung</p> <p>Gewinner und Verlierer der Globalisierung</p> <p>Palmölplantagen in Indonesien</p> <p>Globale Städte – Machtzentren</p> <p>Welthandelsströme</p> <p>Eine globale Wirtschaftsmacht – z.B. Japan</p> <p>Industrieländer – Wirtschaft im Wandel z.B.</p> <p>Die Wirtschaftssektoren – Landwirtschaft, Industrie und Dienstleistungen</p> <p>Von Staaten zu Regionen – die EU</p> <p>Wirtschaftliche Aktiv- und Passivräume in der EU</p> <p>Unterschiede werden abgebaut – Regionalpolitik</p> <p>Transformationsländer – Staaten im Wandel, z.B. Separatismus</p>	<p>- erklären Strukturen und Funktionen von Städten unterschiedlicher Bedeutung in Industrie- und Entwicklungsländern</p> <p>- stellen den durch Globalisierung verursachten Wandel in städtischen ländlichen Räumen dar</p> <p>- nutzen ihre Kenntnisse über den Bedeutungswandel der Standortfaktoren in den drei Wirtschaftssektoren zur Erklärung des Strukturwandels und der zunehmenden Verflechtung von Wirtschaftsregionen und damit verbundener Abhängigkeiten,</p> <p>- stellen einen Zusammenhang zwischen den naturgeographischen Bedingungen, unterschiedlichen Produktionsfaktoren und der Wirtschaftspolitik her und zeigen damit verbundene Konsequenzen für die landwirtschaftliche Produktion auf</p> <p>- erörtern die Bedeutung von Dienstleistungen im Prozess des Wandels von der industriellen zur postindustriellen Gesellschaft</p> <p>- analysieren Disparitäten auf unterschiedlichen Maßstabsebenen sowie deren Ursachen und Folgen anhand von Entwicklungsindikatoren und stellen Konzepte zu ihrer Überwindung dar</p> <p>- erläutern den durch veränderte politische und sozioökonomische Rahmenbedingungen bedingten Wandel von Raumnutzungsmustern</p>	<p>- beherrschen die Arbeitsschritte zur Informations- und Erkenntnisgewinnung mithilfe fachrelevanter Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, statistische Angaben, Graphiken und Text) zur Erschließung unterschiedlicher Sachzusammenhänge und zur Entwicklung und Beantwortung raumbezogener Fragestellungen</p> <p>- entnehmen einfachen Modellen die allgemeingeographischen Kernaussagen und die Zusammenhänge verschiedener räumlicher Elemente</p> <p>- recherchieren in Bibliotheken und im Internet, um sich Informationen themenbezogen zu beschaffen</p> <p>- stellen geographische Sachverhalte unter Verwendung der Fachbegriffe sachlogisch strukturiert, adressatenbezogen, anschaulich und im Zusammenhang dar</p>	<p>- erfassen mediale Präsentationen als auch interessengeleitete Interpretationen der Wirklichkeit</p> <p>- fällen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven begründete Urteile und vertreten sie argumentativ</p> <p>- schätzen die Aussagekraft von Darstellungs- und Arbeitsmitteln zur Beantwortung von Fragen kritisch ein und prüfen deren Relevanz zur Erschließung der räumlichen Lebenswirklichkeit</p>



Die Leistungsbewertung orientiert sich an den Vorgaben

1. des Schulgesetzes (§48 SchulG),
2. der APO-SI (§6 APO-SI),
3. des Kernlehrplanes Erdkunde (Schriftenreihe „Schule in NRW“, Heft 3408 (G8), Ritterbach Verlag GmbH, Frechen 2007) und
4. des schulinternen Curriculums für die Jgst. 5, 7, 8 und 9.

Die Leistungsbewertung umfasst im Fach Erdkunde ausschließlich den Beurteilungsbe-
reich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ und bezieht sich auf die im Zusammenhang mit
dem Unterricht erworbenen Kompetenzen (vgl. KLP, Kap. 3: Sach-, Methoden-, Urteils-,
Handlungskompetenz), wobei die Erwartungen und zentralen Inhalte von den Jgst. 5-9
eine ansteigende Progression und zunehmende Komplexität erfahren (vgl. KLP, Kap. 4, S.
24-31).

Zu den „Sonstigen Leistungen im Unterricht“ gehören v.a. **mündliche Beiträge**:

z.B.

- die aktive Teilnahme am Unterrichtsgespräch (Reproduktion, Zusammenhänge und
Widersprüche aufzeigen, Lösungsvorschläge machen, Bewerten von Ergebnissen),
- das Referat und
- die Präsentation von Ergebnissen.

Daneben gehören auch **schriftliche Beiträge** zu den „Sonstigen Leistungen“, z.B.:

- Protokolle, Berichte von Exkursionen,
- Hefter, bzw. Hefte
- Kurze schriftliche Übungen (max. 1-2 pro Halbjahr) mit begrenztem Stoffumfang.

Weiterhin gehören **Kooperative Leistungen** zu den „Sonstigen Leistungen im Unterricht“,
z.B. im Rahmen von Partnerarbeit, Gruppenarbeit.

Hier werden neben der Sachorientierung, Strukturierung und Vollständigkeit auch Teamfä-
higkeit, Zuverlässigkeit und Anstrengungsbereitschaft mit bewertet.

In diesem Zusammenhang gehören z.B.:

- Beiträge, die durch eigenverantwortliches, schüleraktives Tun (Rollenspiel, Befra-
gung, Kartierung, Präsentation,..) erbracht werden

Die regelmäßige und sorgfältige Erledigung von Hausaufgaben ist Voraussetzung für eine
fundierte Mitarbeit.

Die Leistungsbewertung umfasst insgesamt die Qualität und Kontinuität der mündlichen
und schriftlichen Beiträge im unterrichtlichen Zusammenhang.